



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

im Rahmen eines Forschungsprojektes beschäftigen wir uns mit den Erfahrungen und Erwartungen Lehramtsstudierender an das Lehramt. Hierzu möchten wir gerne Ihre Sichtweise und Ihre Meinungen in Erfahrung bringen.

Die Beantwortung der Fragen wird etwa zehn Minuten in Anspruch nehmen. Anonymität und Vertraulichkeit werden selbstverständlich vollständig gewahrt. Alle erhobenen Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Forschungszwecke verwendet.

Bei Rückfragen oder Interesse an den Ergebnissen steht Ihnen Alexander Röhm, M.A., (alexander.roehm@tu-dortmund.de) jederzeit zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Teil A: Start

Zum Einsteig möchten wir von Ihnen wissen, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

A1.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Ich freue mich darauf später einmal Lehrerin bzw. Lehrer zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite gerne mit Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Beruf ist genau das richtige für mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Teil B: Mod1

B1. Nun möchten wir Ihnen einige Aussagen zeigen, die jeweils bestimmte (verallgemeinerte) menschliche Eigenschaften oder Reaktionen beschreiben, die alle etwas mit Gefühlen zu tun haben. Bitte geben Sie jeweils an, inwieweit jede Aussage auf Sie zutrifft oder nicht zutrifft.

	Nie	Selten	Manchmal	Oft	Immer
Ich versuche, bei einem Streit zuerst beide Seiten zu verstehen, bevor ich eine Entscheidung treffe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, jedes Problem hat zwei Seiten und versuche deshalb beide zu berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn mir das Verhalten einer anderen Person komisch vorkommt, versuche ich, mich für eine Weile in seine Lage zu versetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bevor ich jemanden kritisiere, versuche ich mir vorzustellen, wie die Sache aus dessen Sicht aussieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil C: Mod2

C1. Im Folgenden finden Sie nun eine Liste von Aussagen, die Ihre grundsätzlichen Gefühle über sich selbst betreffen. Bitte geben Sie auch hier an, inwieweit die Aussagen auf Sie zutreffen oder nicht.

	Trifft gar nicht zu			Trifft voll und ganz zu
Alles in allem bin ich mit mir selbst zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hin und wieder denke ich, dass ich gar nichts taue.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besitze eine Reihe guter Eigenschaften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann vieles genauso gut wie die meisten anderen Menschen auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fürchte, es gibt nicht viel, worauf ich stolz sein kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich von Zeit zu Zeit richtig nutzlos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte mich für einen wertvollen Menschen, jedenfalls bin ich nicht weniger wertvoll als andere auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wünschte, ich könnte vor mir selbst mehr Achtung haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alles in allem neige ich dazu, mich für einen Versager zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe eine positive Einstellung zu mir selbst gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Teil D: Vignette

Wir bitten Sie nun sich in Ruhe das folgende Fallbeispiel durchzulesen. Im Anschluss möchten wir Ihnen gerne weitere Fragen dazu stellen.

Julian (10) ist seit zwei Wochen neu in der fünften Klasse einer Sekundarschule im Ruhrgebiet. Er ist mit seinen Eltern von Berlin hierhin gezogen. Sein Verhalten ist unauffällig: Er macht im Unterricht gut mit und ist nett zu den anderen Kindern. Er lacht oft mit den anderen Kindern, wirkt lieb und aufgeschlossen. Im Unterricht flüstert er seinen Sitznachbarn häufig witzige Kommentare zu, weshalb alle gerne neben ihm sitzen wollen. Auf dem Schulhof hat er viele Freunde.

In seiner Klasse sind insgesamt 30 Kinder, zum Teil mit Migrationshintergrund. Manche haben auch eine Behinderung. Julian hat keine Behinderung und ist daher bei vielen Aufgaben nicht auf Unterstützung angewiesen. Er benötigt keine Hilfe und arbeitet stets konzentriert.

Teil E: Med1

E1. Wie stark treffen die folgenden Aussagen nun, nach dem Lesen des Fallbeispiels, auf Sie zu oder nicht auf Sie zu?

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich fühle mich unwohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julian ruft Angst bei mir hervor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich unsicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin amüsiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich reagiere verärgert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich gestört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julian ruft bei mir Unverständnis hervor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich empfinde Sympathie für Julian.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Wunsch zu helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich empfinde Mitleid.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julian ruft Gefühle der Verunsicherung in mir hervor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Teil F: AV1

F1. Geben Sie bitte nun an, wieweit Sie den folgenden Aussagen zum Fallbeispiel zustimmen oder nicht zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu
Ich denke, dass sich Julian in dieser Klasse alleine und ausgeschlossen fühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke, dass Julian in dieser Klasse ein positives Selbstkonzept entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke, dass Julian in dieser Klasse eher ein geringeres Selbstvertrauen entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke, dass die Leistungsmotivation von Julian durch den Vergleich mit seinen MitschülerInnen steigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke, dass die Qualität des Unterrichts für Julian in dieser Klasse sehr gut ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke, dass Julian in dieser Klasse viel lernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julian ist in dieser Klasse genau richtig aufgehoben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf einer Förderschule könnte Julian besser lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wäre in der Lage, Julian angemessen zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde Julians Eltern raten, ihn auf eine andere Schule zu schicken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil G: AV2

G1. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen in Bezug auf Menschen mit Behinderung. Bitte kreuzen Sie jeweils an, wie stark Sie den Aussagen zustimmen bzw. nicht zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme stark zu
Schulbehörden sollten Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung nicht in die gleichen Klassen geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir sollten Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung in dieselben Nachbarschaften integrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde meinem Kind erlauben, eine Einladung zu einer Geburtstagsparty anzunehmen, die für ein Kind mit einer (geistigen) Behinderung gegeben wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wäre einverstanden, dass mein Kind Kinder mit Behinderung als enge Freunde hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist eine gute Idee, für die Zeit nach der Schule getrennte Nachmittagsbetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe nichts dagegen, einen Film oder ein Theaterstück in Gesellschaft von Menschen mit Behinderung zu besuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme stark zu
---------------------------------	----------------------------	-------------------	--------------------

Kinder mit und ohne Behinderung in die gleichen Vorschulklassen zu integrieren, sollte wegen des Durcheinanders, das dies verursachen würde, nicht versucht werden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich würde Menschen mit Behinderung lieber nicht zusammen mit meinen Freunden, die keine Behinderung haben, zum Abendessen einladen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

G2. Im Folgenden finden Sie noch weitere Aussagen in Bezug auf Menschen mit Behinderung. Bitte kreuzen Sie jeweils an, wie stark Sie den Aussagen zustimmen bzw. nicht zustimmen.

Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme stark zu
---------------------------------	----------------------------	-------------------	--------------------

Die Integration von Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung am Arbeitsplatz brächte für beide Seiten einen Vorteil.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Es wäre mir lieber, wenn kein Mensch mit Behinderung im selben Schwimmbecken wie ich schwimmen würde.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich hätte nichts dagegen, einen Menschen mit Behinderung meinen Freunden und Nachbarn in meiner Heimatstadt vorzustellen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Kinder mit und ohne Behinderung nach der Grundschule in weiterführenden Schulen denselben Klassen zuzuordnen, macht mehr Mühe, als es wert ist.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich wäre gerne bereit, zu einem kompetenten Friseur zu gehen, der eine Behinderung hat.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Es wäre mir lieber, wenn Menschen mit Behinderung nicht in demselben Wohnhaus leben würden, in dem ich wohne.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Kinder mit Behinderung sollten in der Schule in reguläre Klassen integriert werden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



Teil H: AV3

H1.

Es gibt viele unterschiedliche Meinungen und Definitionen dazu, was genau unter einem inklusiven Schulsystem zu verstehen ist. Eine dieser Definitionen ist die folgende:

In einem inklusiven Schulsystem besuchen alle Kinder eine gemeinsame Schule. Die Schulen fühlen sich verantwortlich für die Förderung und Unterstützung aller Kinder – unabhängig von ihren Lernvoraussetzungen, Erfahrungen und Bedürfnissen. Sie bieten einen Unterricht an, der allen Kindern Lernmöglichkeiten bietet, und schließen niemanden davon aus. Damit sind ausdrücklich alle Kinder gemeint, also nicht nur diejenigen mit Behinderungen. Denken Sie auch an alle möglichen Ethnien und Religionen, schwierige Lebenslagen, Armut, Delinquenz, besondere soziale und emotionale Bedürfnisse, unterschiedliche Herkunftsfamilien sowie Talente und Begabungen.

Bitte denken Sie bei der Beantwortung der Fragen nur an diese Definition eines inklusiven Schulsystems, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Definition verwenden würden.

Wir möchten betonen, dass es hier um Ihre persönliche Wahrnehmung des Themas geht. Es gibt weder richtige, noch falsche Antworten. Bitte bearbeiten Sie alle Sätze und lassen Sie keine Zeile aus. Lesen Sie sich die folgenden Aussagen durch und kreuzen Sie an, in welchem Ausmaß Sie der Aussage zustimmen würden. Antworten Sie ehrlich und möglichst spontan.

	Stimme nicht zu					Stimme zu
Ich vermute, dass ein inklusives Schulsystem den Unterricht für alle Kinder verbessern könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin bereit, mich für den Erhalt unseres jetzigen Schulsystems zu engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etwas in mir sagt, dass ein inklusives Schulsystem keine sehr gute Idee ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde, dass die Einführung eines inklusiven Schulsystems unsere Gesellschaft positiv beeinflussen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde, ein inklusives Schulsystem wäre gerechter als das jetzige Schulsystem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei einer Volksentscheid würde ich wahrscheinlich gegen ein inklusives Schulsystem stimmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich schätze, dass ein inklusives Schulsystem für einen größeren Zusammenhalt unter den Kindern sorgen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte ein inklusives Schulsystem in Deutschland für nicht umsetzbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Gedanke an ein inklusives Schulsystem stimmt mich fröhlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ich finde es unrealistisch, Kinder mit sehr unterschiedlichen Schwierigkeiten und Bedürfnissen in einer Klasse unterrichten zu wollen.

Stimme
nicht zu

Stimme
zu

H2. Lesen Sie sich auch die folgenden Aussagen durch und kreuzen Sie an, in welchem Ausmaß Sie der Aussage zustimmen würden. Antworten Sie wieder ehrlich und möglichst spontan.

Ein inklusives Schulsystem entspricht meinen moralischen Werten.

Stimme
nicht zu

Stimme
zu

Ich meine, dass ein inklusives Schulsystem mit dem Leistungsprinzip unserer Gesellschaft nicht vereinbar ist.

Eine Partei, die sich gegen ein inklusives Schulsystem stellt, wäre für mich nicht wählbar.

Ich fühle mich unwohl, wenn ich mir ein inklusives Schulsystem vorstelle.

Ich würde viel dafür tun, dass mein eigenes Kind in einem inklusiven Schulsystem unterrichtet wird.

Ich denke, ein inklusives Schulsystem wäre nicht in der Lage, alle Kinder zu ihren bestmöglichen Leistungen zu bringen.

Ich wäre bereit, mich an der Entwicklung eines inklusiven Schulsystems zu beteiligen.

Ich denke, dass einige Kinder in einem inklusiven Schulsystem in der Masse untergehen und nicht passend gefördert würden.

Es wäre schön, wenn zukünftig alle Kinder eine gemeinsame Schule in einem inklusiven Schulsystem besuchen würden.

Ich halte ein inklusives Schulsystem in meinem Ort für nicht umsetzbar.

Teil I: Demographie

Zum Abschluss möchten wir Sie bitten, noch einige Angaben zu Ihrer Person zu machen.

I1. Wie alt sind Sie?

--	--

I2. Geschlecht:

weiblich

1

männlich

1

I3. Sind Sie in Deutschland geboren und aufgewachsen?

Ja

Nein

1

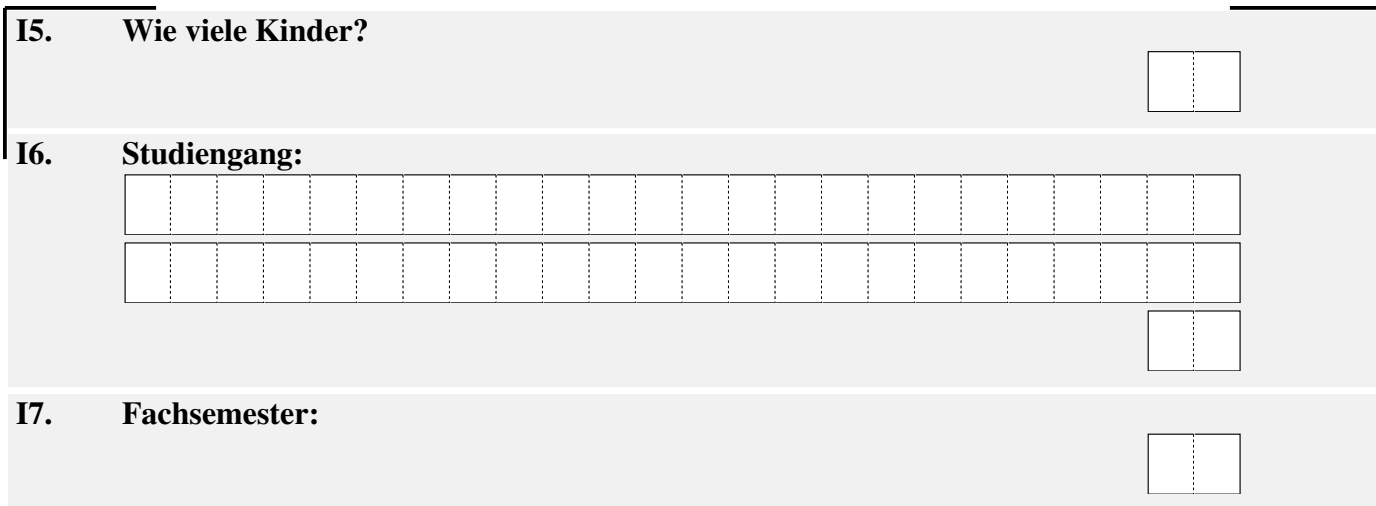
I4. Haben Sie Kinder?

Ja

5

Nein

1



Teil J: Kommentar

- [illegible]

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Umfrage! Hinweis: Ziel unserer Studie ist es, die Einstellungen zum inklusiven Unterricht von angehenden Lehrerinnen und Lehrern hinsichtlich unterschiedlicher Merkmale von Schülerinnen und Schülern zu untersuchen und Hinweise darauf zu finden, welche Aspekte der Inklusion als schwierig und welche als besonders herausfordernd angesehen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Alexander Röhm (alexander.roehm@tu-dortmund.de) gern zur Verfügung.